



## **fahrt schiefelage: kein plan stoß dämpfer**

Hallo niko,

herzlichen Dank für deinen "Lese-Eindruck" - ja, ich kann damit durchaus etwas anfangen. Willkürlich sind die Zeilenumbrüche nicht gesetzt, das hast du ganz richtig beobachtet, wenn die Entscheidung(en) bezüglich ihrer Fest-Schreibung auch Gegenstand weiterer Überlegungen sein können.

Sich mit, innerhalb eines fahrenden Zugs in Bewegung zu befinden, durch eine - grösstenteils unbekannte - Landschaft "gezogen" zu werden, sollte in diesem Versuch der rhythmischen Darstellung fühlbar gemacht werden.

Es fällt mir schwer, mit dem etwas allgemein gehaltenen "Fehlen des lyrischen Aspekts" klar zu kommen und was das "Verdichten" betrifft ... auch hier ist mir nicht sehr deutlich geworden, wie ich den Zusammenhang mit dem "etwas banal" Formulierten herstellen könnte. Nachdenklich macht mich das allerdings.

"Stehlen" ... ich stehle, du stiehlt, er stiehlt ...?? Erst bekam ich Stielaugen, hab doch tatsächlich nachgesehen, stellte fest, dass alles i. O. ist, mit dem Diebstahl :) , danke für die Schrecksekunde, hrmpf.

(Danke an Rübenach, an dieser Stelle, für den Hinweis auf das überflüssige "p", das ich noch wegschnippeln konnte) :)

Hat mich gefreut, niko, dich hier zu treffen. Ich werde mich weiter umsehen und (wieder) einlesen, deine Texte werde ich bestimmt nicht übersehen, vielen Dank nochmals,

Lorraine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).